

Das Nationaltheater Daniel Sorano in Dakar
Direktor: Maurice Sonar SENGHOR präsentiert die 5. Welttournee

AFRIKANISCHES BALLETT aus der Republik Senegal

Mitglieder des Vorstands:

Abdoulaye CAMARA
Pierre N'GOR SARR
Malan DABO
Fanta TOURE
Macheikh M'BAYE
Abdou Mama DIOUF

Kostüme:

hergestellt in den Ateliers
des Theaters
Daniel-Sorano, Dakar,
entworfen von
Line SENGHOR

Accessoires:

Abdoulaye CAMARA

Mitwirkende:

Bassi M'BAYE
Fatou M'BOUB
Abdoulaye CAMARA
Ibrahim CISSE
Ousmane CISSE
Malang DABO
Abdoulaye DIAKHATE
Benoko DIAKHATE
Mamadou DIAKHATE
Abdoulaye DIALLO
Lamine DIALLO
N'Garry DIALLO
Souleye DIEDHIOU
Abdoulaye DIOUF
Mamadou FALL
Idrissa GUEYE
Ibrahim GUISSÉ
Omi FAMB

Saliou KANTE

Djimo KOUYATE
Mamadou LY
Marietou MANE
Mamadou M'BAYE
Masikh M'BAYE
Balla Nar M'BENGUE
Sona N'DIAYE
Marianne NEDOUR
Rekhya N'DOYE
Pierre N'GOR SARR
Malang SAGNA
Ibrahim SIGNATE
Aminati THIAM
Abdou THIOR

und

FANTA TOURE

Die folkloristischen Tänze und Lieder wurden in Senegal gesammelt und zusammengestellt für das Staatsballett von Maurice Sonar SENGHOR und Abdou Mama DIOUF.

Tourneeleitung: Lucien Beaumier, Deutsch-Französischer Künstlerdienst und internationale Gastspiele,
607 Langen, Postfach 128 und 4 Düsseldorf-Gerresheim, Postfach 425 — in Verbindung mit Gérard
Sayaret, Paris.

PROGRAMM

1. TEIL

Tanz der Bassari

Ein Tanz aus dem orientalischen Senegal. Die Bassari sind ein Volksstamm mit einfachen Sitten und Gebräuchen. Ein Volksstamm, der sich von den anderen Senegalesen unterscheidet. Auch in der Schönheit ihrer Kostüme. Sie tragen Masken und kämpfen mit phantastisch geschmückten Helmen.

Musikalisches Zwischenspiel Volkslieder aus Senegal

Yaradale

Ein Fruchtbarkeits-Tanz. Ein getanztes Gebet, das die Götter gnädig stimmen soll, den Frauen zu helfen, Kinder zu bekommen.

Musikalisches Zwischenspiel
auf der Cora. Ein Instrument, das man in ganz Westafrika spielt. Es ist eine Art Laute mit 21 Saiten, deren Beherrschung größte Fingerfertigkeit erfordert.

Eyffok

Eine Tanz-Suite aus Senegal. Freudentanz über die gute Ernte, genannt Ekonkone. Bitte an die Götter, die Erde fruchtbar zu machen, Balante. Ein Tanz der Masken, Kambath. Und Koumbanale — der Tanz zur Feier der Ernte.

PAUSE

2. TEIL

Almadies

In Dagoudane Pikine, einem Vorort von Dakar, sammelt die Sabar die Driankes: junge senegalesische Frauen, die sorgsam auf ihre Eleganz bedacht sind. — Die senegalesischen Arenes, Krieger aus den verschiedensten Provinzen, stellen sich auf und kämpfen miteinander. Zum Schluß der Tanz der „Besessenen“.

Die akrobatischen Tänze der Peulhs

Sie gehören zur Nomaden-Bevölkerung. Die Peulhs sind die Hirten Senegals. Doch mit ihren Tänzen beweisen sie, daß sie auch phantastische, humorvolle Akrobaten sind.

Korela

N'Deye Coumba, Virtuose des Tam-Tams, führt das musikalische Spiel an. Unter seinen Händen setzt sich der Klang immer weiter fort. Eine tönende Nachricht verbreitet sich von einem Ort zum anderen. So laufen von den Bergen, von Fouta, von Kédougou und Tambacounda die Dorfbewohner zusammen. Freudentänze und rituelle Tänze wechseln sich ab.

Finale

Tänzer und Tänzerinnen stellen für Sie — in rascher Folge — die ganze Breite traditioneller senegalesischer Tanzschritte dar. Cora und Balafon erklingen zum letztenmal. Und auch die Tam-Tams — mit ihren vielfältigen Rhythmen — nehmen Abschied.